Möglichkeiten nach Zahnverlust: Welcher Zahnersatz passt zu Ihnen?

Die direkte Antwort: Nach einem Zahnverlust stehen Ihnen verschiedene Formen von Zahnersatz zur Verfügung

Wenn ein Zahn ausfällt oder gezogen werden muss, ist die Frage nach dem richtigen Ersatz oft dringend. Die gute Nachricht: Die moderne Zahnmedizin bietet für fast jede Situation eine passende Lösung. Ob eine fest sitzende Brücke, ein Implantat oder eine herausnehmbare Prothese, die Wahl hängt von mehreren Faktoren ab: der Anzahl der fehlenden Zähne, dem Zustand des Kieferknochens, Ihrer Mundhygiene und nicht zuletzt von Ihren persönlichen Wünschen.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen festem und herausnehmbarem Zahnersatz. Festsitzende Lösungen wie Kronen, Brücken oder Implantate werden im Mund verankert und können nicht selbst entfernt werden. Herausnehmbarer Zahnersatz, etwa Teil- oder Vollprothesen, wird dagegen täglich zur Reinigung herausgenommen. Welche Variante für Sie infrage kommt, klärt der Zahnarzt nach einer gründlichen Untersuchung.

Die häufigsten Optionen im Überblick

Zahnbrücke

Eine Brücke ist die klassische Lösung, wenn ein oder mehrere Zähne nebeneinander fehlen. Sie wird an den benachbarten, noch vorhandenen Zähnen befestigt. Dazu werden die Nachbarzähne beschliffen und mit Kronen versehen, die den Brückenkörper tragen. Eine Brücke fühlt sich fast wie ein eigener Zahn an und ist besonders stabil. Nachteil: Sie muss aufwendig gereinigt werden, da sich unter dem Brückenglied leicht Speisereste und Bakterien sammeln. Eine gute Mundhygiene ist daher entscheidend für die Langlebigkeit.

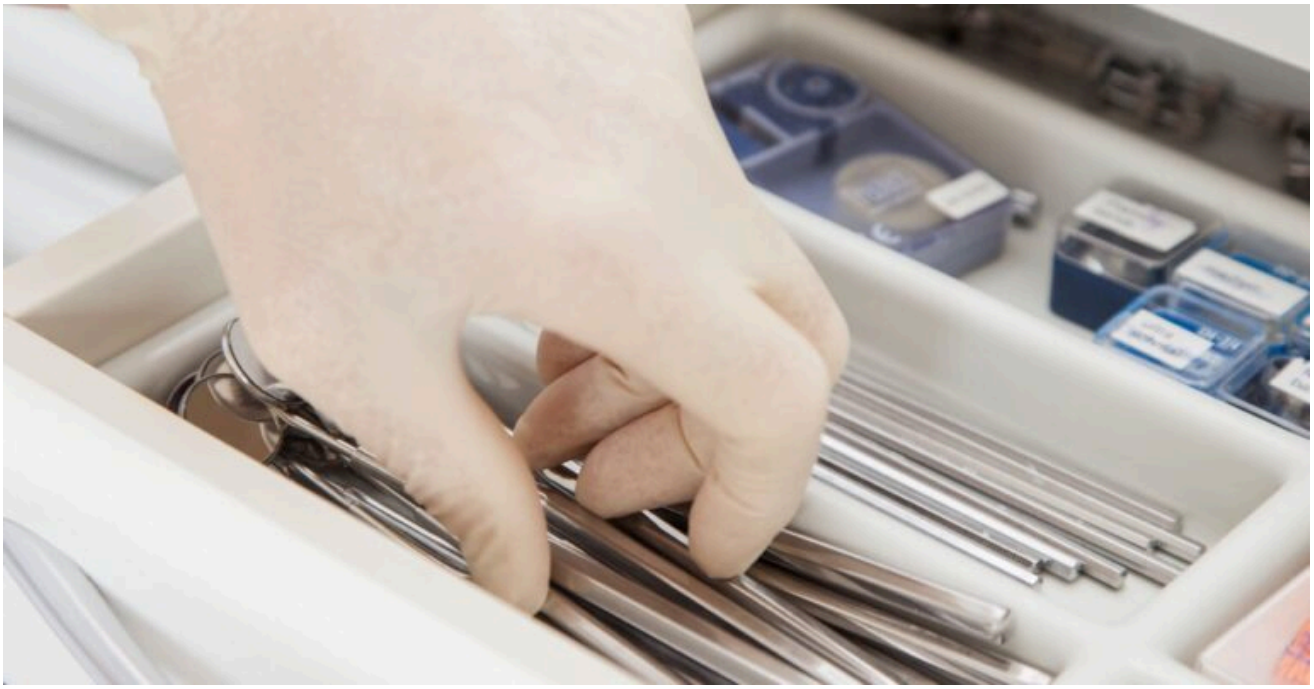
Zahnimplantat

Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel aus Titan, die in den Kieferknochen eingesetzt wird. Nach einer Einheilphase von mehreren Wochen bis Monaten wird darauf eine Krone gesetzt, die sogenannte Implantatkrone. Ein Implantat ersetzt den Zahn am genauesten und schont die Nachbarzähne, da diese nicht beschliffen werden müssen. Voraussetzung ist ein gesunder und ausreichend stabiler Kieferknochen. Ist der Knochen zu schwach, kann er vorher durch einen kleinen Eingriff aufgebaut werden. Implantate sind die teuerste Variante, bieten aber die höchste Ästhetik und Haltbarkeit.

View the location on Google Maps

Teilprothese

Sind im Kiefer nur noch wenige eigene Zähne vorhanden, kann eine Teilprothese die Lücken füllen. Sie wird mit Klammern an den verbliebenen Zähnen befestigt und lässt sich zum Reinigen herausnehmen. Moderne Teilprothesen sitzen dank präziser Anpassung recht fest. Sie sind preiswerter als Brücken oder Implantate, aber weniger stabil und können anfangs etwas fremd im Mund wirken.



Vollprothese

Fehlen alle Zähne in einem oder beiden Kiefern, kommt eine Vollprothese infrage, der klassische „dritte Zahn". Sie liegt auf der Schleimhaut auf und wird durch Saugkraft oder Haftcreme gehalten. Eine Vollprothese ist die günstigste Lösung, erfordert aber eine Eingewöhnungszeit. Das Kaugefühl ist anders, und manche Menschen haben anfangs Probleme mit dem Halt. Moderne Prothesen werden digital geplant und passen heute deutlich besser als frühere Modelle.

Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung?

Die beste Wahl hängt von Ihrer individuellen Situation ab. Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt beraten, er kann die Vor- und Nachteile jeder Option für Ihren Fall genau abwägen. Ein wichtiger Punkt ist die Belastung des Kiefers. Ein Implantat überträgt die Kaukraft direkt auf den Knochen und verhindert so dessen Abbau. Eine Brücke belastet dagegen die Nachbarzähne stärker. Wer unter starkem Knochenschwund leidet, kommt möglicherweise um einen Knochenaufbau nicht herum, bevor ein Implantat gesetzt werden kann.

Ein weiterer Faktor ist die Pflege. Festsitzender Zahnersatz kann nicht herausgenommen werden. Sie müssen ihn mit Zahnseide und Interdentalbürsten reinigen, das erfordert etwas Übung. Herausnehmbarer Zahnersatz wird dagegen täglich in einer Reinigungslösung eingelegt. Wer motorisch eingeschränkt ist, tut sich mit einer herausnehmbaren Prothese oft leichter. Auch die Kosten spielen eine Rolle: Die gesetzliche Krankenkasse bezuschusst die Regelversorgung, für höherwertigen Zahnersatz müssen Sie meist einen Eigenanteil zahlen.

Ein Beispiel: Für einen einzelnen fehlenden Zahn im sichtbaren Bereich empfehlen die meisten Zahnärzte ein Implantat oder eine Brücke. Sind mehrere Zähne nebeneinander verloren gegangen, kann eine Brücke oder, bei größeren Lücken, eine Teilprothese sinnvoll sein. Fehlen alle Zähne, ist die Vollprothese der Standard. Die Praxis Zahnarztpraxis Rheine - Dr. Pohlmeyer & Partner berät Sie zu diesen Optionen und prüft, welche Lösung medizinisch und ästhetisch am besten zu Ihnen passt.



Was passiert während der Behandlung?

Der Ablauf unterscheidet sich je nach gewählter Methode. Bei einer Brücke werden zunächst die Nachbarzähne beschliffen. Dann nimmt der Zahnarzt einen Abdruck, früher mit einer Masse, heute oft digital mit einem Intraoralscanner. Nach ein bis zwei Wochen wird die Brücke eingesetzt. Bei einem Implantat erfolgt zuerst ein kleiner chirurgischer Eingriff, bei dem das Implantat in den Kieferknochen gesetzt wird. Dann folgt die Einheilphase, die je nach Knochenqualität drei bis sechs Monate dauern kann. Danach wird die Implantatkrone aufgesetzt. Bei einer Prothese werden die noch vorhandenen Zähne, falls nötig, entfernt, und es wird ein Abdruck genommen. Die fertige Prothese wird nach einigen Tagen angepasst.

Wichtig: In der Zeit zwischen Zahnverlust und endgültiger Versorgung kann ein provisorischer Zahnersatz eingesetzt werden. Das ist besonders im sichtbaren Bereich sinnvoll, aber auch, um die Nachbarzähne in Position zu halten. Ein provisorischer Zahnersatz wird in der Regel von der Krankenkasse übernommen.

Zahnarztpraxis Rheine - Dr. Pohlmeyer & Partner ist auch auf Facebook.

Was sollten Sie vor der Entscheidung beachten?

- Lassen Sie sich Zeit: Ein überstürzter Zahnersatz hält oft nicht so gut wie einer, der in Ruhe geplant wurde.
- Fragen Sie nach Alternativen: Ihr Zahnarzt kann Ihnen mehrere Optionen nennen. Lassen Sie sich die Vor- und Nachteile jeder Variante erklären.
- Denken Sie an die Pflege: Festsitzender Zahnersatz erfordert mehr Handarbeit bei der Reinigung. Sind Sie bereit, täglich Zahnseide und Bürstchen zu verwenden?
- Berücksichtigen Sie Ihren Kieferknochen: Ein Implantat braucht genügend Knochen. Lassen Sie die Knochendichte vorab prüfen.

Wie finden Sie den richtigen Zahnarzt?

Nicht jede Praxis bietet alle Formen von Zahnersatz an. Manche spezialisieren sich auf Implantate, andere auf Prothetik. Fragen Sie vorab, ob die Praxis die gewünschte Methode beherrscht. Ein gutes Zeichen ist, wenn der Zahnarzt eine detaillierte Planung vornimmt, etwa mit einer digitalen Volumentomografie (DVT) für Implantate. Auch die Atmosphäre in der Praxis sollte stimmen, denn die Behandlung kann sich über mehrere Monate hinziehen. Die Praxis **Zahnarztpraxis Rheine - Dr. Pohlmeyer & Partner** bietet ein breites Spektrum an zahnärztlichen Leistungen, darunter auch Implantologie und Zahnersatz. Sie liegt am Humboldtplatz in Rheine und ist auch aus Mesum, Hauenhorst, Elte und Emsdetten gut erreichbar.

Der Weg zum neuen Lächeln

Egal, für welche Option Sie sich entscheiden: Nach einem Zahnverlust ist schnelles Handeln wichtig. Fehlende Zähne verschieben die Nachbarzähne, der Gegenbiss wächst aus der Zahnreihe heraus, und der Kieferknochen baut sich mit der Zeit ab. Je früher Sie handeln, desto einfacher ist die Versorgung. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, um Ihre Möglichkeiten zu besprechen.



Wenn Sie in Rheine oder Umgebung wohnen, können Sie sich an die **Zahnarztpraxis Rheine - Dr. Pohlmeyer & Partner** wenden. Die Praxis befindet sich am Humboldtpl. 16, 48429 Rheine, Germany, und ist telefonisch unter +49 5971 6334 erreichbar. Vereinbaren Sie einen Termin für eine persönliche Beratung, dort wird man Ihnen alle Optionen genau erklären.